



EURAD 2010: Die Polizei war auch mit einem Team „Gefahrstoffkundiger Organe“ (GKO) an der Übung beteiligt.



Explosion in einer Salpetersäurefabrik: Dekontamination von verletzten Personen durch ABC-Abwehrsoldaten.

Chemieunfall und Terror

Polizei-Strahlenspürer und „Gefahrstoffkundige Organe“ der Polizei nahmen an der multinationalen Katastrophenschutzübung „European Advance 2010“ im September 2010 in Niederösterreich teil.

Eine Explosion in einer Chemiefabrik infolge eines Erdbebens und ein Flugzeugcrash vermeintlicher Terroristen waren zwei der angenommenen Szenarien am 21. September 2010 am Übungsgelände Tritolwerk und Großmittel in Wiener Neustadt für einen Teil der größten Bundesheerübung des Jahres, der „European Advance 2010“ (EURAD 10).

In einer mit Salpetersäure arbeitenden Chemiefabrik war es bei Aufräumarbeiten nach einem Erdbeben zu einer Explosion gekommen. Mehrere Menschen wurden verletzt und mussten von österreichischen Spezialeinheiten mit Pressluftflaschen geborgen und ins Freie gebracht werden. Dort wurden die Verwundeten bereits von den Schweizer Kollegen für die Dekontamination erwartet. Erst wurden die Schuhe gesäubert, dann die Patienten Stück für Stück ihrer Kleidung entledigt, bevor sie am ganzen Körper abgewaschen und desinfiziert wurden.



Strahlenspüren aus der Luft. Ein ähnliches Bild bot sich einige Kilometer entfernt auf einem Flugfeld, wo zwei Insassen eines vermeintlich verseuchten Terroristenflugzeugs geborgen und dekontaminiert werden mussten. Neben der Patientenversorgung und Dekontamination mussten das Material und das Flugzeug gereinigt werden.

An der Bundesheerübung nahm auch ein Team von Polizei-Strahlenspürern teil, das von einem Polizeihubschrauber aus das Gelände auf radioaktive Kontamination untersuchte. Die Ergebnisse der Messung aus der Luft wurden den Strahlenspürtrupps der Feuerwehr zur Verfügung gestellt, die den Hot Spot rasch auffinden und absperren konnten.

ABC-Abwehr. Die Bundespolizei war auch mit einem Team von „Gefahr-

stoffkundigen Organen“ (GKO) an der Übung beteiligt. Sie führten nach einem Zugriff auf ein Terroristenlabor, in dem biologische Kampfstoffe hergestellt wurden, die erforderlichen Dokumentations- und Ermittlungsarbeiten durch (Tatortarbeit) und nahmen Proben im kontaminierten Umfeld, wobei mit einem Schnelltest der Verdacht auf einen biologischen Gefahrstoff bestätigt werden konnte.

Die Zusammenarbeit erfolgte mit einem Entschärfungsteam des deutschen Militärs, einer Patienten-Deko-Einheit des Magistrats der Stadt Wien (MA 15 Gesundheitsamt, MA 68 Berufsfeuerwehr und MA 70 Berufsrettung), einer Dekontaminationseinheit der Schweizer Armee sowie den ABC-Kräften des österreichischen Bundesheeres.

Bei der Großübung konnten Erfahrungen im praktischen systematischen Zusammenwirken verschiedener Spezialkräfte gewonnen werden.

Die EURAD 2010 fand vom 13. bis 24. September 2010 am Truppenübungsplatz Allentsteig sowie in den Bezirken Horn, Zwetl und Wiener Neustadt (ABC-Abwehr und Katastrophenhilfeübungsplatz „Tritolwerk“ bei Theresienfeld) statt. Soldaten und Einsatzkräfte aus neun Nationen trainierten für Aufgaben im Rahmen des internationalen Krisenmanagements sowie der internationalen Katastrophenhilfe.

Andreas Polaschek



Sanitätsdienst: Soldaten versorgen den verletzten Piloten des beschädigten Flugzeugs.